

Kulturparade 2026: Positionspapier zum Kulturleben in der Stadt Konstanz

Im Kulturnetzwerk Loretta sind aktuell über 150 Menschen und zahlreiche kulturelle Institutionen vereint – von Bands und DJs über Schauspielende und Kulturkollektive bis hin zu etablierten Häusern unserer Stadt. Als Netzwerk setzen wir uns für ein inklusives, vielfältiges und nachhaltiges Kulturleben in Konstanz ein – von freier Szene und soziokulturellen Initiativen, über etablierte Institutionen bis zur Nachtkultur. Mit der Kulturparade machen wir sichtbar, was Konstanz kulturell ausmacht, und formulieren unsere Forderungen an Politik und Verwaltung. Denn Konstanz braucht Kultur – für eine lebensfrohe Stadt, als Standortfaktor und für gesellschaftlichen Zusammenhalt.

1. Freiräume schaffen, Bühnen öffnen

Die Stadt Konstanz muss nicht-kommerzielle Räume für Kunst, Kultur und Begegnung erhalten und fördern – durch den Schutz bestehender Kulturorte, bezahlbare Proberäume und dauerhaft nutzbare Flächen für selbstorganisierte Veranstaltungen, Tag- wie Nachtkultur. Die Waldbühne im Bodenseestadion muss als dauerhafte, nicht-kommerzielle Open-Air-Bühne ermöglicht werden.

2. Kultur braucht Partner, keine Paragraphen

Die Stadtverwaltung Konstanz muss Kulturinitiativen den Weg ebnen, statt sie zu bremsen. Genehmigungsverfahren, Auflagen und Abstimmungen müssen transparent, planbar und lösungsorientiert gestaltet werden – mit festen Ansprechpersonen, nachvollziehbaren Bearbeitungszeiten und einem kulturfreundlichen Grundverständnis. Wer das kulturelle Leben bereichern will, darf nicht an der Bürokratie scheitern.

3. Mit uns reden, nicht über uns

Es muss einen regelmäßigen, verbindlichen Austausch zwischen der Konstanzer Politik und den Akteur*innen des Kultur- und Nachtlebens geben. Kulturpolitik soll gemeinsam mit den Menschen und Organisationen entwickelt werden, die Kultur in Konstanz tragen. Dafür braucht es feste Gesprächsformate und echte Beteiligung statt punktueller Symbolpolitik.

4. Kultur anerkennen, nicht streichen

Die Konstanzer Politik muss die wirtschaftliche Bedeutung von Kultur anerkennen und solidarisch fördern. Denn Kultur schafft Begegnung, Vielfalt, Lebensqualität und gesellschaftlichen Zusammenhalt – und ist damit ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, wie die Interessenvertretung des Konstanzer Handels feststellt.¹ Freie Szene, Nachtleben und Institutionen sichern nicht nur Arbeitsplätze, sondern beleben Innenstädte und stärken damit die Attraktivität der Stadt, wie aktuelle Studien zur Nachtökonomie belegen.² Etablierte Häuser, freie Szene und selbstorganisierte Initiativen dürfen dabei nicht gegeneinander ausgespielt werden – sie gehören zusammen. Keine Kulturform darf zur Verfügungsmasse für Haushaltskürzungen werden.

Viele Stimmen, eine Bewegung

Die vier Forderungen richten sich an Politik und Verwaltung – aber Kultur entsteht nicht im Rathaus. Sie entsteht dort, wo Menschen zusammenkommen, gestalten, feiern, diskutieren und Neues wagen. Deshalb verpflichten wir uns als Kulturszene zu Vernetzung, Offenheit und Solidarität. Wir wollen unsere Unterschiede nicht als Trennung, sondern als Stärke eines vielfältigen Kulturlebens begreifen. Nur gemeinsam erreichen wir mehr Räume, bessere Rahmenbedingungen und eine starke kulturelle Zukunft für Konstanz.

1) vgl. Treffpunkt Konstanz e.V., 2026, Positionspapier zur Entwicklung der Stadt Konstanz,

2) vgl. WMBW, 2025, [NightLÄND Studie zeigt Bedeutung der Nachtökonomie](#); Stadt Stuttgart, 2023, [Nachtökonomische Studie](#)



Kulturnetzwerk Loretta e.V. i.Gr.
Moltkestraße 17, 78467 Konstanz
vertreten durch den Vorstand



kulturparade.info · @kulturparade
lorettakonstanz.de · @lorettakonstanz